

**Terebra ejecta** SPEC. NOV.

Taf. XLII, Fig. 687.

Die Schale ist klein, ziemlich spitz, besitzt eine scharf eingeschnittene Sutura und ganz flache Umgänge ohne jede Spiralskulptur; auch eine Nahtbinde ist nicht vorhanden. Zugerundete Querrippen, welche durch Zwischenräume von etwa gleicher Breite mit diesen getrennt werden, bedecken die Schale; sie sind ganz gerade und verlaufen in der Richtung der Achse. Die Spindel war anscheinend gerade; die Mündung ist nicht bekannt.

Von der oben genannten *T. simplicissima* MART. ist die Art durch ihre schlankere Form, die feinere Skulptur und die Richtung der Rippen leicht zu unterscheiden; von *T. tenera* HINDS. (l. c.) ebenfalls durch die feinere Skulptur und ferner durch die tiefere Sutura.

Das abgebildete Exemplar ist von dem Schlammsprudel Kalang Anjar ausgeworfen.

MARTIN K. 1906 (FOSS. JAVA) 1297

Fig. 687. *Terebra ejecta* Mart. von Kalang Anjar, 3 × vergr. — pag. 287.